



Italeris Formneuheit MB Actros MP4 Gigaspace

# Der Stern am Lkw-Himmel



Die modernen MB-Trucks  
beeindrucken auf ganzer  
Linie – ebenso wie die  
aktuellen Italeri-Minia-  
turen aus neuen Formen

Ende 2016 in den Regalen angelangt,  
setzte sich Guido Kehder direkt  
an den Zusammenbau der Top-Formen-  
neuheit – mit sehr überzeugenden  
Ergebnis Von Guido Kehder



Arbeitet man sorgfältig, kann man die Kabine kippen und gibt den Blick auf das Triebwerk frei. Zum Öffnen ist die mittlere Frontpartie wie beim Original aufzustellen



Details, wo man hinsieht. Die Seitenverkleidungen sind wahlweise an- oder abbaubar, die Tanks mit Alclad 2 lackiert

## Das Vorbild: Actros Gigaspace – The second Generation

Mit der zweiten Generation ist der Mercedes-Benz Actros Gigaspace der erste MB-Lkw, der von Beginn an als reiner Fernverkehr-Lkw konzipiert wurde. Mit einer Nutzlast von acht Tonnen und einem zulässigen Gesamtgewicht von 18 bis 26 Tonnen entwickelte man die Technik vom Motor über den Rahmen bis zum Fahrwerk größtenteils komplett neu. Der Actros wird mit Reihen-Sechszylinder-Common-Rail-Motoren mit 7,7 (OM 936 LA), 10,7 (OM 470 LA), 12,8 (OM 471 LA) und 15,6 Litern Hubraum (OM 473 LA) in insgesamt 16 Leistungsstufen angeboten. Für die Effizienz kommen auch neue Nebenaggregate zum Einsatz, die Verbrauch und Verschleiß senken. Der Rahmen verfügt über ein 50-Millimeter-Lochraster, das den Aufbau-Herstellern die Montage erleichtert. Lieferbar sind Zwei- und Dreiachsler-Fahrgestelle und Sattelzugmaschinen. Die Hinterachs-Federung änderte man von einer Zwei- auf eine Vierbalg-Federung und erhöhte so die Tragfähigkeit. Die Vorderachse entspricht dagegen weitgehend der Vorgängerversion, dazu kommen Ein- und Zweiblatt-Parabelfederungen.



Ein Mercedes-Benz MP4 Actros (H3331 Taz) 2013 in England Foto: Alan Sansbury

Zudem kann der Fahrer mit dem multifunktionalen Fahrzeugschlüssel vor Beginn der Fahrt ohne Helfer einen Abfahrtscheck über ein 4,6 Zentimeter großes TFT-Farbdisplay durchführen (Scheinwerfer, Reifendruck, Füllstände, Achslasten und Anderes). Dieser Actros stellt das derzeitige MB-Flaggschiff dar.

Als eingefleischter Lkw-Bastler wartet man auf angekündigte Neuheiten natürlich besonders gern – und der Actros MP4 Gigaspace ist schon ein echtes Highlight. Italeri brachte das Mercedes-Benz-Flaggschiff noch Ende des vergangenen Jahres in den Handel – und natürlich landete es gleich auch auf meinen Basteltisch. Das Warten hat sich gelohnt, wie ich finde: Mit über 300 zu verbauenden Teilen lässt sich ein topaktuelles, modernes und attraktives Nutzfahrzeug-Modell erstellen. Die lang ersehnten Teile lagen in schwarzem, silbernem, grauem und weißem Kunststoff vor mir und wollten verarbeitet werden. Zwei Decal-Bögen überzeugen, einer davon in einem chromähnlichen Druck. Dazu gibt es ein feinmaschiges Gewebestück sowie selbstklebende Chromsticker für die Seitenspiegel und die Zierleiste für die Sonnenblende. Die Bauanleitung liegt als 27-seitiges und über 44 Baustufen zählendes DIN-A4-Heft bei. Die Abbildungen zeigen sich klar und deutlich, Verwechslungen sind ausgeschlossen. Be-



**1** Alternative Bauoption? Die Rahmenteile sind jeweils zweiteilig ausgeführt. Beim Verkleben auf eine exakte Ausrichtung achten



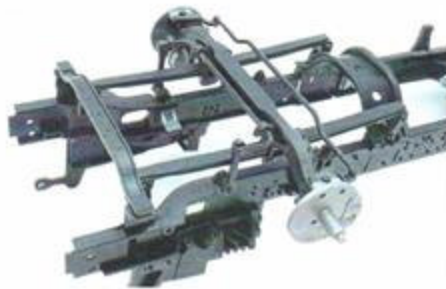
**2** Wegen der Lackierung wird der Batteriekasten noch nicht im Rahmen eingebaut, hier hilft ein kleiner, einfacher Umbau



**3** Die Zapfen am Rahmen etwas größer aufbohren (einen Millimeter), die Zapfen am Tank abschneiden und auch hier Löcher setzen



**4** In die Löcher (passend zu denen im Rahmen) lassen sich stabile Stifte einsetzen, die nach dem Lackieren das Anstecken erleichtern



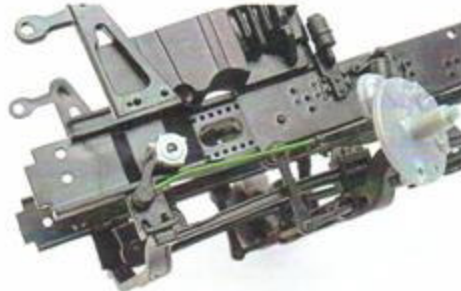
**5** Die Vorderachse kann man problemlos bauen wie auch die Auflagebrücke für die Kabine aus der vorgezogenen Baustufe 16 N



**6** Kompakte Hinterachse. Sie und die Auflagebrücke lassen sich einfacher lackieren, verklebt man beides noch nicht am Rahmen



**7** Das vordere seitliche Lenkgestänge ist zu kurz geraten. Ersatz schafft ein Stück Draht (35 Millimeter lang, 0,8 Millimeter stark)

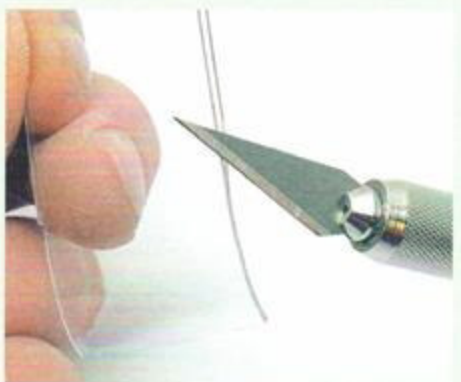
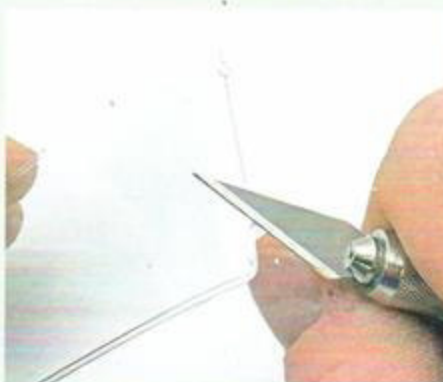


**8** Um einen vorbildgerechten Einschlag zu erzielen, ist auch das Lenkgetriebe etwas zu modifizieren (darunter das neue Gestänge)



**9** Der vorbildlich gestaltete OM-471-Triebwerk-Nachbau besteht allein aus 26 Teilen, für die im Plan vier Baustufen vorgesehen sind

### Gewusst wie: So setzt man die Actros-Frontscheibe ohne Klebstoff ein



Beim Einsetzen der Frontscheibe ist Klebstoff eigentlich unnötig. Ein Tipp zum klebstofffreien „Einclippen“: links und rechts die Zapfen entfernen, ebenfalls die lange „Lippe“ unten an der Scheibe (Vorsicht – Bruchgefahr). Dann die Scheibe zuerst oben einsetzen, links und rechts hinter die A-Säule schieben und unten sehr vorsichtig mit einem flachen Werkzeug einhebeln. Dabei die Farbe nicht zerkratzen

trachtet man Bauteile wie zum Beispiel die für den Rahmen genauer, erkennt man sogar im sichtbaren Bereich Feinheiten wie die Verschraubungen auf den Innenseiten.

### Rahmen als Basis

Beginnend mit den Baustufen 1 bis 8, verbaute ich zunächst den Rahmen und die Hinterachse. Die Rahmenteile sind geteilt gefertigt und sauber ausgerichtet zusammensetzen (1). Es ist auch zu überlegen, welche Baugruppen man noch nicht zusammenfügt, um später leichter lackieren zu können. Es gibt immer wieder Stellen, die schwer oder gar nicht mit dem Airbrush erreichbar sind. Ein Beispiel wäre der Batteriekasten hinten innen am Rahmen. In den und den Kasten bohrte ich Löcher, entfernte die Zapfen daran und setzte hier ebenfalls Bohrungen (einen Millimeter) (2-4). In die lässt sich später passendes Rundmaterial nach dem Lackieren ein- und der Kasten somit anstecken. Beim Lackieren gegebenenfalls mit dem Pinsel am Rundmaterial etwas Rahmenfarbe auf tupfen, damit andersfarbiges Material nicht zu sehen ist.

Obwohl die Vorderachse erst in Baustufe 13 zusammengesetzt werden soll, zog ich den Schritt vor, wie auch den Anbau der Aufla-gebrücke für die Kabine in Baustufe 16 N (5). Diese montierte ich ebenfalls aus lackiertechnischen Gründen noch nicht endgültig am Rahmen, so auch die Hinterachse (6). Das Lenkgestänge der Vorderachse sollte man zudem prüfen. Hier stellte ich

Dem Kit liegen zwei Decal-Varianten bei. So gibt es auch Originale beispielsweise in Rot, Blau, Grün und Gelb mit Stern oder Wappentier



### Gewusst wie: So lassen sich die großen Decals leichter aufbringen



Die großflächigen Decals lassen sich auf der Kabine leichter aufbringen, sind sie passend geteilt. Ausgeschnittenes Nassschiebebild mit nur haftendem Tape (zum Beispiel von Revell, Tamiya) genau fixieren und die Konturen vorsichtig etwa mit einem Zahnstocher markieren (eindrücken). Dann das Decal abnehmen und die Konturen nachschneiden. Dabei die Stärke der Gravur berücksichtigen und abschneiden



**10** Das fertige Triebwerk. Hier verzichtet man auf weitere Kleinteile wie etwa Kabel. Das Augenmerk liegt auf den Farben



**11** Eine kompakte Symbiose – alles passt perfekt. Der handtellergroße Motor, umgeben von Kühler, Getriebe, Auspuff, Rädern



**12** Glänzende Baugruppen um Getriebe und Kardan. Mit Alclad 2 lackierte Teile sehen besser aus als chrombedampfte

Der große Mercedes-Stern ist die zweite Deko-Variante. Die Frontscheibe lässt sich nach getaner Arbeit leimlos einsetzen



fest, dass die Stange für einen beidseitig gleichmäßigen Einschlag zu kurz ist (7), und auch das Bauteil des Lenkgetriebes 64B war geringfügig nachzuarbeiten, damit die Vorderräder einen vorbildgerechten Lenkeinschlag zeigen (8).

### Komplettes Triebwerk

Der Plan widmet dem Motor die Baustufen 9 bis 12, im Original arbeitet hier ein OM 471. Mit allein schon 26 Bauteilen gestaltet sich die Arbeit am Triebwerk trotzdem überschaubar (9). Wer gutes Vorbildmaterial besitzt, kann noch weitere Details selber ausarbeiten. Ich setze am Triebwerk aber ausschließlich farbliche Akzente (10). Nachdem alles getrocknet war, baute ich das Konstrukt schon im Rahmen ein (11, 12).

### Alternative Versionen

In den Baustufen 20 und 22 bis 24 bietet Italeri alternativ Baumöglichkeiten an. Hier kommen die seitlichen Verkleidungen zum Einsatz – oder eben nicht. Wird das Modell ohne Seitenverkleidung erstellt, sind am Tank und an den vorderen Kotflügeln Positionslampen zu befestigen. In Fahrtrichtung links brachte ich zudem eine zweistufige Leiter unter dem Trittlech an, die den Aufstieg erleichtern soll. In den Seitenverkleidungen ist dieser Auftritt bereits eingearbeitet und man kann auf die Leiter verzichten. Im Anschluss montierte ich die Felgen. Diesem Bausatz liegt das neue europäische Felgen-Set Nummer 3909 bei, in dem sich



**13–15** Im Innenraum kommt es, trotz schlechtem Einblick, ebenfalls auf eine detailreiche und saubere Kolörderung an. Besonders das im Bogen um den Fahrer gearbeitete Armaturenbrett fällt ins Auge



**16–18** Der gesamte Innenraum wirkt – wie hier – kontrastreich bemalt besser. Gleiche, vor allem dunkle Farben würden viele Details optisch verschlucken. Den Sitzen fehlen Rückenlehnen-Details, da sie nicht einsehbar sind. Auch Sicherheitsgurte gibt es nicht



Der Unterbau mit chromfarbenen Anbauteilen und voluminösem Motor ist bereits allein ein Eyecatcher, die Kabine kann man aufbauen

Sieht fast aus wie ein Renntruck ab Werk – der aktuelle MB Actros



aber leider nicht die eigentlich benötigten Breitreifen für die Vorderachse finden. Felgen und Gummireifen sind komplett neu gestaltet. Alternativ kann der Modellbauer auch zwischen verschiedenen Radnaben für Vorder- und Hinterachse wählen.

#### Innenraum out-of-Box

Der schön detaillierte Innenraum ist natürlich vor dem Zusammenfügen farblich zu bearbeiten. Geschickt gesetzte Akzente verleihen ihm eine interessante Note. Komplette dunkle Farben würde ich vermeiden, da sie die Details „verschlucken“ und man dann später durch die Scheiben nicht mehr viel sehen würde. Auch auf glänzende Farben sollte man verzichten, nur matte Oberflächen erzeugen einen realistischen Eindruck

von textilen Oberflächen (13–18). Ich wählte neben Schwarz als Kontrast einen Beigeton. Auch bei dieser Arbeit ist Sorgfalt Pflicht.

#### Vom Plan abweichen

Ab Baustufe 31 wich ich vom vorgesehenen Weg ab und setzte die Kabinenteile entgegen der Anleitung schon komplett zusammen, um ein besseres Lackierbild zu erhalten. Dabei war zu beachten, dass ich an den Innenraumteilen für das spätere Einsetzen nacharbeiten musste. Am Dachhimmel 31D entfernte ich die hinten angegossenen Stege. So lässt sich dieses Bauteil später besser einsetzen und kann nach dem Einbau des Dachlaken-Fensters eingeschoben werden (19). Die Aufnahmen am Bodenteil für die Zapfen unten an der Rückwand trennte ich

ebenfalls ab (20). Die Türinnenverkleidungen setzte ich nicht im Kabinenteil ein, sondern positionierte sie später an der Innenkabine. Dazu musste ich auch am vorderen Bereich der Innenraumteile zirka drei Millimeter Material abtragen, damit sich die Bodeneinheit samt Armaturenbrett und Türverkleidungen von unten in die Kabine einsetzen ließ. Auch an den Innenteilen nahm ich außen im Bereich der Türen vorsichtig etwas Material durch Schleifen und Feilen ab, um das Einschleiben zu erleichtern (21). Schließlich ließ sich die Einheit mit sanfter Gewalt passgenau einsetzen. Nachdem ich die Außenteile lackiert hatte und sie getrocknet waren, setzte ich weitere Akzente. Mit schwarzer Wasser- oder Acrylfarbe ließen sich Fugen und Vertiefungen des

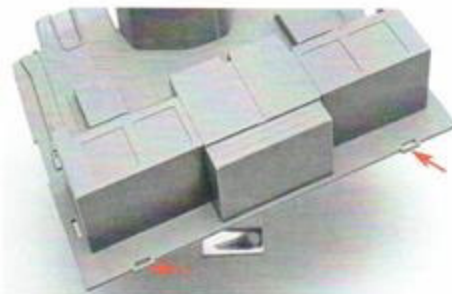
#### Gewusst wie: So lassen sich Details leicht mit Farbe herausstellen



**22–24** Tiefer liegende Bereiche wie hier die sechseckigen Löcher im Kühlergrill lassen sich optisch ganz einfach betonen. Der silberne Enamel-Grundlack wird nicht von wasserlöslichen Farben angegriffen. Also Schwarz (Tusche oder Acryl) mit dem Pinsel einlaufen lassen und den Überschuss nach dem Trocknen mit einem Tuch, Wattestäbchen oder Ähnlichem vorsichtig abreiben



**19** Der Dachhimmel wird mit Zapfen festgehalten und durch Stege geführt, so dass man später noch alles einschieben kann ...



**20** ... sind Zapfen und Stege dort und ebenso unten an der Bodeneinheit zu entfernen (Trockenpassproben durchführen)



**21** Im vorderen Kabinenbereich muss man 2 bis 2,5 Millimeter Material entfernen. Auch an den Seiten ist etwas nachzuarbeiten



**25** Wasserlösliche Farben bei der Bemalung der Dichtungen verwenden. Falls man zuviel aufgetragen hat, hilft ein Zahnstocher



**26** Kleines Gimmick ist die heruntergelassene Seitenscheibe auf der Fahrerseite. Der Zubehörhandel bietet klares Material an



**27** Die Nassschiebilder fallen im Kit üppig aus, sie anzubringen ist nicht so leicht. Decal-Tipps in *ModellFan* 12/2016 (MBA)

Kühlergrills auslegen, um so mehr Tiefe zu vermitteln. Die Farbe trug ich mit Hilfe eines mittleren Pinsels großzügig auf und wischte den Überschuss nach dem Trocknen mit einem zum Ballen geformten und angefeuchteten Papiertaschentuch ab, so verblieb Farbe nur in den Vertiefungen (22–24). Die an Scheinwerfern am Rand erkennbare Dichtung bildete ich mit einem wasserfesten schwarzen Filzstift nach. Der so bearbeitete Rand des Scheinwerferglases lässt alles noch plastischer wirken.

#### Acryl vs. Enamel

Kleine Details wie Gummidichtungen werden ein Fahrzeugmodell umso mehr auf, je sauberer sie gestaltet sind. Gummidichtungen sollten matt erscheinen, aber auch scharf

fe, gleichmäßige Farbgrößen zeigen. Ist eine Karosserie mit einem 2-K-Glanzlack lackiert, können Acrylfarben oder solche auf Wasserbasis wie Tusche dem Lack nichts anhaben. Sie lassen sich rückstandslos wieder entfernen. Diesen Effekt machte ich mir zunutze: Mit einem Pinsel trug ich an den Stellen, an denen eine Dichtung nachgebildet werden sollte, Mattschwarz, etwa Tamiya XF-1, entlang der vorgesehenen Kontur auf. Überschuss ließ sich leicht wieder entfernen: Nachdem die Farben eingezogen waren, schabte ich noch mit einem angespitzten Holz (Zahnstocher) überschüssige Farbe wieder ab. Mit etwas Übung und Geschick kann man auch die Konturen der Fensterdichtung nutzen und daran so mit dem Zahnstocher entlangfahren, bis eine gleich-

mäßig verlaufende Farbgränze entsteht (25). Am Ende setzte ich noch die Scheiben ein und brachte die tollen Decals an (26, 27).

#### Fazit

Mit dieser Neuheit erhält man wieder einen zeitgemäßen und modernen Lkw-Bausatz. Italeri setzt das Vorbild nahezu optimal im Modell um, der Motor ist sehenswert und sollte sich nicht unter der Kabine verstecken. Der Zusammenbau gestaltet sich ohne Probleme, geht man sorgfältig, überlegt und nicht übereilt vor. Trotzdem bleiben kleine Spielräume für nachträgliche Detaillierungen oder Ergänzungen nach Vorbildmaterial offen. Diese Top-Formenneuheit gehört in jede Sammlung eines Nutzfahrzeug-Liebhhabers – gerne auch in mehrfacher Ausführung.

### Auf einen Blick: Mercedes-Benz Actros MP4 Gigaspace

Bauzeit > je zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad > schwer

Kit 3905

Maßstab 1:24

Hersteller Italeri

Preis zirka 45 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Plastik-Rundmaterial, Blumendraht

Farben: Tamiya; Flat Black XF-1, Buff XF-57, Flat Aluminium XF-16, German Grey XF-63, Flat Yellow XF-3; Alclad 2: Chrome ALC-107, Grey Primer, microfiller ALC-302; Zero Paint: Silver Grey DB 180G No. ZP-1296; Glasurit 2K-Lack; HS Racing Clear VOC 923-135, Härter VOC 3.5 929-31; Einstellzusatz (Verdünner) kurz 352-50; diverse Farben für Kleinteile und den Innenraum



**Guido Kehder**, Jahrgang 1963, baut seit Anfang der 1980er-Jahre intensiv Nutz-, Bau-, Berge- und Schwerlastfahrzeuge, aber auch mal einen Pkw. In erster Linie stehen für ihn der Modellbau und die handwerkliche Betätigung im Vordergrund. Das Hobby ist für ihn fester und

entspannender Bestandteil der Freizeit. Aber auch moderne Bearbeitungstechniken wie das CNC-Fräsen und Konstruieren am PC fließen in sein Hobby ein und er ist fasziniert von der Genauigkeit und Filigranität der Bauteile, die man so herstellen kann. Mit dem brandneuen Bausatz des Mercedes-Benz Actros Gigaspace komplettiert er seine Flotte von Nutzfahrzeugen.